

Keiner wird zuschanden, welcher Gottes harrt

Text: Gustav Knak (1806-1878)

Musik: Richard Harder, Kiel 1912

1. Kei - ner wird zu - schan - den, wel - cher Got - tes harrt;
2. Du hast zu - ge - sa - get: Wer da bit - tet, nimmt,
3. Nun, so will ich's wa - gen, Herr, auf Dein Ge - bot,
4. Du bist mein Er - bar - mer und mein bes - ter Freund,

5

sollt ich sein der ers - te, der zu - schan - den ward?
wer da sucht, soll fin - den, was ihm Gott be - stimmt;
al - le mei - ne Sor - gen, eig'n und frem - de Not,
mei - nes Le - bens Son - ne, die mir lacht und scheint

9

Nein, das ist un - mög - lich, Du ge - treu - er Hort!
wer im fes - ten Glau - ben mu - tig klo - pfet an,
all mein heim - lich Grä - men, al - les was mich quält,
auch in fins - tern Näch - ten und durchs To - des - tal

13

E - her fällt der Him - mel, eh mich täuscht Dein Wort!
dem wird oh - ne Zwei - fel end - lich auf - ge - tan.
Dir ans Herz zu le - gen, der die Trä - nen zählt.
mir hin - ü - ber leuch - tet zu des Lam - mes Mahl.